

DUDEN

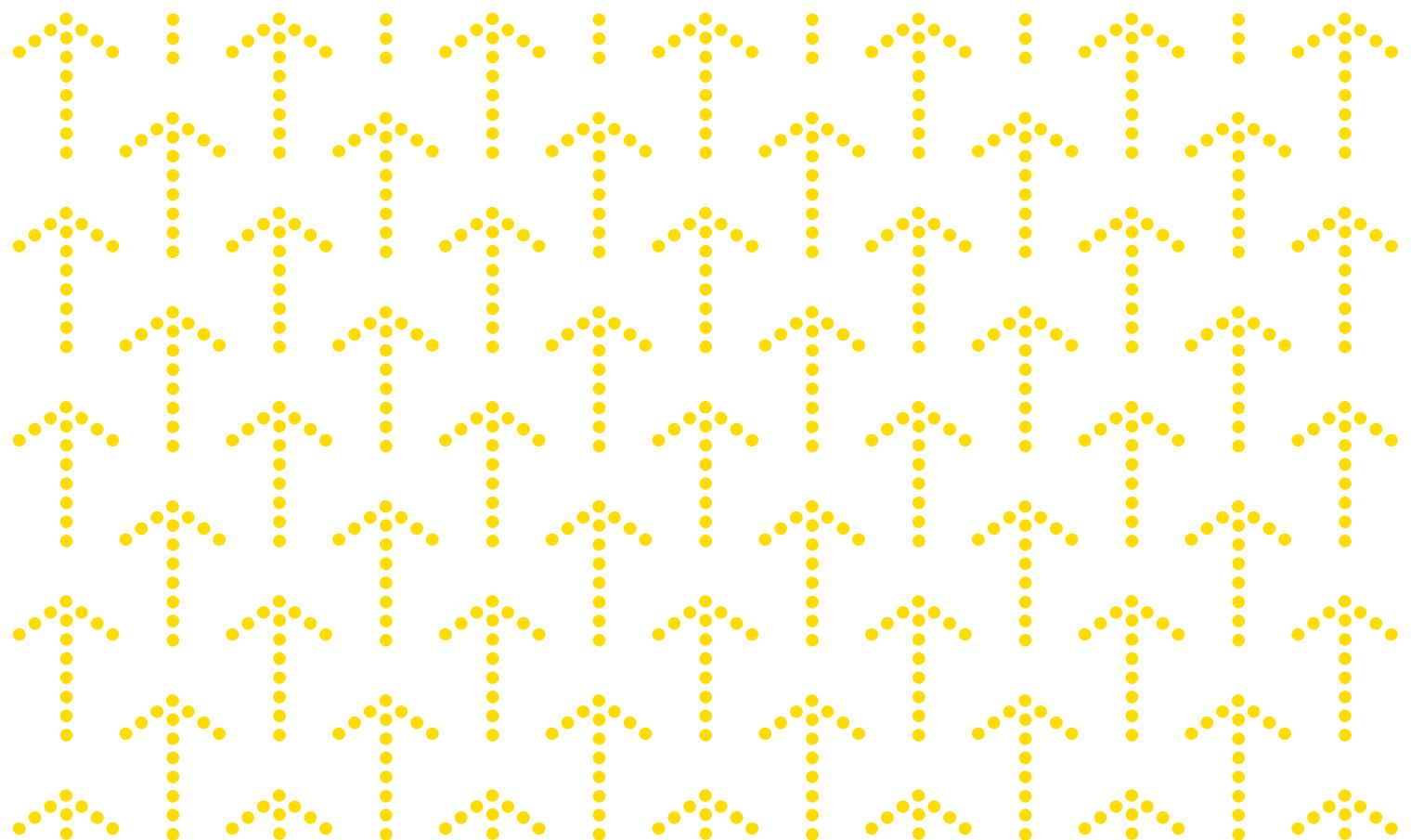


LEARN ATTACK DEUTSCH

TOPTHEMEN OBERSTUFE
DER SICHERE WEG ZUM ABITUR

Duden

LEARN ATTACK DEUTSCH



Dudenverlag
Berlin

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä. montags bis freitags zwischen 9:00 und 17:00 Uhr.
Aus Deutschland: **0900 870098** [1,99 € pro Minute aus dem Festnetz]
Aus Österreich: **0900 844144** [1,80 € pro Minute aus dem Festnetz]
Aus der Schweiz: **0900 383360** [3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz]
Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.
Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

© Duden 2015 D C B A
Bibliographisches Institut GmbH, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Redaktionelle Leitung Anika Donner

Redaktion Dr. Christine Schlitt

Herstellung Ursula Fürst

Layout und Satz Sigrid Hecker, Mannheim

Umschlaggestaltung SIRUP GmbH & Co. KG, Berlin

Druck und Bindung Mohn Media, Mohndruck GmbH,
Carl-Bertelsmann-Straße 161M, 33311 Gütersloh

Printed in Germany

ISBN 978-3-411-77000-7

Auch als E-Book erhältlich unter: ISBN 978-3-411-91011-3

www.duden.de

Inhalt

Vorwort	4
Erschließen eines literarischen Textes	
Gedichtinterpretation	5
Erschließen eines literarischen Textes	
Interpretation einer Dramenszene	15
Erschließen eines literarischen Textes	
Interpretation eines epischen Textes	26
Erschließen eines pragmatischen Textes	
Sachtextanalyse	40
Erschließen von zwei Texten	
Textvergleich	50
Argumentierendes Erschließen eines Textes	
Texterörterung	57
Argumentieren ohne Textvorlage	
Freie Erörterung	66
Lösungen	73

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

dieses Buch aus der LEARN ATTACK-Reihe unterstützt dich optimal während der gesamten Oberstufe, aber auch gezielt bei der Abiturvorbereitung im Fach Deutsch. Du findest alle relevanten Themen der Sekundarstufe II verständlich erklärt und auf das Wesentliche konzentriert:

- Gedichtinterpretation
- Interpretation einer Dramenszene
- Interpretation eines epischen Textes
- Sachtextanalyse
- Textvergleich
- Texterörterung
- Freie Erörterung

Anhand von Beispielaufgaben wird dir schrittweise und somit nachvollziehbar der zentrale Stoff der Oberstufe erklärt. Zu jedem Bereich gibt es einzelne Aufgaben, mit denen du selbstständig arbeiten und zuvor Gelerntes einüben kannst.

Die ausführlichen Lösungen findest du am Ende des Buches.

Viel Erfolg!

Gedichtinterpretation

Aufgabenstellung erfassen

1

- Analyseschwerpunkte
- Operatoren

Analyse vorbereiten

2

- Erster Eindruck und Deutungshypothese

Bauform und äußere Kennzeichen erfassen

3

- Visuelle Signale
- Bauform

Klangliche Gestaltungsmittel untersuchen

4

- Versmaß
- Reime und Kadenzen
- Klangfiguren

Den Inhalt erfassen

5

- Thema, Gedankengang und Titel
- Motive und Stoffe
- Sprecher und Adressat

Sprachliche Gestaltungsmittel untersuchen

6

- Satzbau und Versbau
- Wortwahl
- Sprachbilder

Gliederung und Verfassen deines Aufsatzes

7

- Einleitung
- Hauptteil
- Schluss

MATERIAL

Karoline von Günderode (1780–1806)

Die eine Klage

1 Wer die tiefste aller Wunden
 Hat in Geist und Sinn empfunden
 Bitterer Trennung Schmerz;
 Wer geliebt was er verloren,
 5 Lassen muß was er erkohren,
 Das geliebte Herz,
 Der versteht in Lust die Thränen
 Und der Liebe ewig Sehnen
 Eins in Zwei zu sein,
 10 Eins im Andern sich zu finden,
 Daß der Zweiheit Gränzen schwinden
 Und des Daseins Pein.

Wer so ganz in Herz und Sinnen
 Konnt' ein Wesen liebgewinnen
 15 O! den tröstet's nicht
 Daß für Freuden, die verloren,
 Neue werden neu gebohren
 Jene sind's doch nicht.
 Das geliebte, süße Leben,
 20 Dieses Nehmen und dies Geben,
 Wort und Sinn und Blick,
 Dieses Suchen und dies Finden,
 Dieses Denken und Empfinden
 Giebt kein Gott zurück.

1

Aufgabenstellung erfassen

Analyseschwerpunkte

Die Gedichtinterpretation setzt immer an einem Beispieltext an, den du analysieren und interpretieren sollst. Dabei wird von dir entweder eine allgemeine Erschließung in Bezug auf Form, Sprache und Inhalt verlangt, oder es werden bereits konkrete Anhaltspunkte für die Analyse vorgegeben.

- Bei der **offenen Aufgabenstellung** („Analysieren und interpretieren Sie ...“) sollst du die formalen und inhaltlichen Elemente eines Gedichts sowie seine sprachlichen Bilder und die Wortsemantik analysieren. Dabei kannst du selbst die Aspekte auswählen, die dir wichtig erscheinen.
- Bei **Aufgaben mit Analyseschwerpunkten** kann es um Motive oder die Einordnung in eine Epoche gehen. Sollen zwei Gedichte verglichen werden, achte auf die Untersuchungsaspekte. Notiere dir die Aspekte, auf die du dich konzentrieren sollst.

Operatoren

Lies die Aufgabenstellung genau. Im Arbeitsauftrag weisen dich bestimmte Operatoren darauf hin, was von dir verlangt wird. Bestimme, was die Operatoren bedeuten, und überlege, was genau analysiert werden soll.

WISSEN Operatoren für Analyse und Interpretation

- **Analysieren:** unter gezielten Fragestellungen sprachlich-stilistische und inhaltliche Merkmale, Strukturen und Zusammenhänge herausarbeiten und die Ergebnisse darstellen
- **Untersuchen:** Texte anhand vorgegebener Kriterien oder Aspekte durcharbeiten
- **Herausarbeiten:** aus einem Text Aussagen, Merkmale, Aspekte erarbeiten, die nicht explizit genannt werden
- **Interpretieren:** von der Deutung textimmanenter und ggf. textexterner Elemente und Strukturen zu einer Gesamtdeutung eines Textes kommen
- **Erschließen:** Texte zugänglich bzw. verständlich machen, indem man ihren Sinn kriterien- und aspektorientiert erarbeitet
- **Charakterisieren:** Figuren, Vorgänge oder Sachverhalte in ihrer jeweiligen Eigenart treffend und anschaulich kennzeichnen

Analyse vorbereiten

2

Erster Eindruck und Deutungshypothese

Lies das Gedicht mehrmals gründlich und halte deine ersten Eindrücke fest. Notiere wichtige **Schlüsselbegriffe**. Erstelle eine vorläufige Deutungshypothese. Du kannst dir auch Probleme und Fragen notieren.

AUFGABE 1 *Schildere deine ersten Eindrücke nach der Lektüre des Gedichts „Die eine Klage“.*

3

Bauform und äußere Kennzeichen erfassen

Visuelle Signale

Die meisten Gedichte weisen Besonderheiten im Schriftbild auf. Sie helfen, bestimmte Effekte zu verstärken oder Aussagen optisch zu unterstreichen. Solche **visuellen Signale** bedürfen einer besonderen Betrachtung.

WISSEN Visuelle Signale in Gedichten

- **Leerzeilen** gliedern ein Gedicht in Abschnitte bzw. Strophen.
- **Eingerückte Verszeilen** oder **verschiedene Schrifttypen** verdeutlichen die inhaltliche Gliederung des Gedichts; bestimmte Zusammenhänge oder Gegensätze können auf diese Weise betont werden.
- Die **gleichmäßige Länge der einzelnen Verszeilen** kann einen geschlossenen und geordneten Eindruck erwecken. Verszeilen, die in ihrer Länge stark voneinander abweichen, wirken demgegenüber unruhig und disharmonisch.

Bauform

Viele Gedichte sind in Strophen und Verse gegliedert. Notiere die Anzahl der Strophen und der Verse pro Strophe. Je nach Strophenform und Metrum kann man Gedichte charakteristischen Bauformen zuordnen.

WISSEN Charakteristische Bauformen von Gedichten

- **Ballade:** meist in regelmäßige Strophen gegliedert; folgt in der Regel einem festen Metrum und ist meist gereimt; charakteristisch sind der dramatische Aufbau und eine düstere, tragische Grundstimmung; die Themen entstammen häufig antiken oder mittelalterlichen Stoffen.
- **Elegie:** Klagegedicht, in Distichen verfasst; wesentliche Themen sind wehmütige Erinnerungen, Liebesklage, die Vergänglichkeit oder die Sehnsucht nach einem Ideal.
- **Epigramm:** kurzes Sinngedicht (ursprünglich Distichon), meist ein antithetisch bzw. zugespitzt formulierter Gedanke; Sinspruch mit Pointe.
- **Hymne:** feierlicher Lob- und Preisgesang in erhabener Sprache zur Verherrlichung von Göttern, Helden, Herrschern oder Tugenden.
- **Lied:** schlichter, aber unmittelbarer lyrischer Ausdruck; steht der Musik nahe; die Strophen sind durch Reim und Parallelismus miteinander verbunden; meist dreibis vierhebige Verse.
- **Ode:** strenge, strophisch gegliederte Form; hat Feierliches und Erhabenes zum Thema; Ausrufe, oft in Anredeform (eine Ode richtet sich an ein Gegenüber); oft freie Rhythmen, aber keine Reime.
- **Sonett:** besteht aus vier Strophen mit insgesamt 14 Zeilen; auf zwei vierzeilige Strophen (Quartett) folgen zwei Dreizeiler (Terzett); verschiedene Reimordnungen sind möglich; das Versmaß ist der Alexandriner (= sechshebiger Jambus mit einer Pause in der Mitte); besonders gebräuchlich im Barock, aber auch in der zeitgenössischen Literatur anzutreffen. Die Quartette bauen meist Spannung auf, indem sie eine Behauptung aufstellen, die Terzette lösen diese Spannung, indem sie die Folgerung darstellen.

AUFGABE 2 Beschreibe die visuellen Signale und die Bauform des Gedichts „Die eine Klage“.

4

Klangliche Gestaltungsmittel untersuchen

Versmaß

Notiere zur Bestimmung des Versmaßes oder Metrums den regelmäßigen Wechsel von **betonten Silben (Hebungen)** und **unbetonten Silben (Senkungen)** in einem Schema. Setze für jede Silbe ein „x“ und markiere jede betonte Silbe mit einem Akzent auf dem jeweiligen x. Die kleinste Einheit des Metrums ist der **Versfuß**.

WISSEN Versfüße

- **Jambus:** Auf eine unbetonte Silbe folgt eine betonte (x^x; Am Brúnnen vór dem Tóre).
- **Trochäus:** Auf eine betonte Silbe folgt eine unbetonte (íx; Fréude, schöner Götterfúnken).
- **Daktylus:** Auf eine betonte Silbe folgen zwei unbetonte (íxx; Ánnchen von Thárau ist's, díe mir gefällt).
- **Anapäst:** Auf zwei unbetonte Silben folgt eine betonte (xxí; Träumereí).

WISSEN Versmaße

- **Blankvers:** fünfhebige Jamben ohne Reim (Der Álte hát dem Kaiser mích verráten, Friedrich Schiller)

- **Alexandriner:** sechshebiger Jambus mit Zäsur in der Mitte [Ich wéiß nicht, wás ich will, / ich will nicht, wás ich weiß: // Im Sómmér ist mir kált, / im Wínter ist mir héiß, *Martin Opitz*]
- **Hexameter:** Vers mit sechs Hebungen, dazwischen ein oder zwei Senkungen (Jéder der ármen Verbrécher, der peínlich zum Tóde geföhrt wird, *Johann Wolfgang v. Goethe*)
- **Pentameter:** Vers mit sechs Hebungen und einer Zäsur; tritt fast nur in Verbindung mit einem Hexameter auf [vgl. Distichon; Seí mir, Sónne, gegrüßt // díe ihn so líeblich bescheínt, *Friedrich Schiller*]
- **Distichon:** Doppelvers, der aus einem Hexameter und einem Pentameter besteht (Im Hexámeter steigt des Spríngquells flússige Sáule. // Im Pentámeter dráuf fällt sie melódisch heráb, *Friedrich Schiller*)
- **freie Rhythmen:** reimlose Verse, die weder ein einheitliches Metrum noch eine festgelegte Zeilenlänge haben, aber trotzdem sehr rhythmisch klingen.

Bestimme, welche **Wirkung** ein Metrum oder ein Rhythmus hat, und frage dich bei **Abweichungen vom Metrum** immer nach der möglichen Absicht.

Reime und Kadenzen

Von einem Reim spricht man, wenn zwei oder mehr Vokale vom letzten betonten Vokal an gleich klingen. Achte auf die Position des Reims und bestimme, ob es sich um **Endreime** (Versende), **Binnenreime** (innerhalb eines Verses) oder **Anfangsreime** (Versanfang) handelt. Liegen **reine Reime** (Geld/fällt), **unreine Reime** (Gemüt/Lied) oder beide Reimarten vor? Analysiere das **Reimschema** der Strophen, indem du es mithilfe von Kleinbuchstaben darstellst. Gleiche Buchstaben stehen für sich entsprechende Reime.

WISSEN Häufige Reimschemata

- **Paarreim:** Zwei unmittelbar aufeinanderfolgende Verszeilen reimen (aabb).
- **Kreuzreim:** Jede Verszeile reimt mit der übernächsten (abab).
- **umarmender Reim:** Ein Paarreim wird von einem weiteren Reim umschlossen (abba).
- **Schweifreim:** Zwischen zwei Paarreime schiebt sich ein dritter Reim (aabccb).
- **Waise:** Ein ungereimter Vers steht in einem sonst gereimten Gedicht (bababx).

Achte bei der Untersuchung der Reime immer auf die **Funktion**, die sie erfüllen. Tragen die Reime zum Klangreichtum bei, heben sie bedeutsame Wörter hervor oder gliedern sie das Gedicht, indem sie Verse bzw. Gedanken verknüpfen oder abgrenzen? Erzeugt das Verhältnis von Reim und Inhalt eine harmonische Stimmung oder treten die beiden in ein Spannungsverhältnis zueinander?

Neben dem Reim sind auch die **Kadenzen** für die Versschlüsse bedeutsam. Untersuche dazu, ob der Vers mit einer Hebung oder einer Senkung endet. Hauptsächlich unterscheidet man zwischen

- der **männlichen** (stumpfen) Kadenz (Wind/Kind),
- der **weiblichen** (klingenden) Kadenz (Gipfel/Wipfel) und
- der **dreisilbigen** (gleitenden) Kadenz (Singende/Springende).

Beschreibe die Wirkung der jeweiligen Kadenzen. Hinterlassen die weiblichen Versschlüsse einen weichen und klanghaften Eindruck oder unterstreichen harte, männliche Versschlüsse entsprechend den Inhalt?

Klangfiguren

Klangfiguren basieren meist auf der Wiederholung von Lauten oder Wörtern. Benenne die Klangfiguren und untersuche ihre Funktion und Wirkung für die Textaussage. Heben sie wichtige Wörter hervor, gliedern sie den Text, verbinden sie Wörter, Verse oder Strophen oder erzeugen sie Stimmungen durch emotionale Assoziationen?

WISSEN Klangfiguren auf der Basis von Lauten

- **Assonanz (Halbreim):** Gleichklang der Vokale ab der letzten betonten Silbe [schweifen/leise]
- **Alliteration:** Gleichklang der betonten Anfangslaute von zwei oder mehr Wörtern [Wechsel weniger Worte]
- **Onomatopöie (Lautmalerei):** sprachliche Nachahmung natürlicher Geräusche zur Verstärkung des sinnlichen Eindrucks [Kuckuck, summen]
- **Häufung gleichartiger Vokale:** Wiederholung von dunklen bzw. dumpfen Vokalen [a, o, ö, u, au] oder hellen Vokalen [e, i, ü]; eine Wirkung entsteht bei ungewöhnlicher Häufung betonter heller oder dunkler Vokale.
- **Paronomasie:** Wortspiel mit ähnlich lautenden Wörtern [Das Haus war unbezahlt, nicht aber unbezahlt]

WISSEN Klangfiguren auf der Basis von Wortwiederholungen

- **Refrain (Kehrreim):** die regelmäßige Wiederholung eines Verses oder mehrerer Verse; der Refrain findet sich meist am Ende der Strophe.
- **Anapher:** Mehrere Verse oder Sätze beginnen mit dem gleichen Wort oder Satzteil [Das Wasser rauscht', das Wasser schwoll, Johann Wolfgang v. Goethe].
- **Epipher:** Wiederholung eines Wortes am Ende aufeinanderfolgender Satzteile oder Sätze [Ihr überrascht mich nicht / erschreckt mich nicht, Friedrich Schiller]
- **Polyptoton:** Wiederholung des gleichen Wortes in verschiedenen Flexionsformen [Wenn mancher Mann wüsste, / Wer mancher Mann war, / Gäß mancher Mann / Manchem Mann / Manchmal ein Jahr.]
- **Polysyndeton:** Verknüpfung von Wörtern, Wortgruppen oder Sätzen durch dieselbe Konjunktion [Und es wallet und siedet und brauset und zischt, Friedrich Schiller]

AUFGABE 3 Untersuche „Die eine Klage“ im Hinblick auf die klanglichen Gestaltungsmittel und erläutere deren Wirkung.

Den Inhalt erfassen

5

Thema, Gedankengang und Titel

Bestimme, welches **Thema** das Gedicht behandelt (z. B. Liebe, Natur, Tod, Politik usw.), und prüfe, wie die Inhalte gestaltet werden. Geht es um Erlebnisse oder Empfindungen, die anschaulich und gegenständlich dargestellt werden (**bildhafte Lyrik**), oder werden weltanschauliche Themen oder theoretische Fragen behandelt (**Gedankenlyrik**)?

Untersuche anschließend den **gedanklichen Aufbau** des Gedichts. Erscheinen Gedanken, Empfindungen, Wahrnehmungen aneinandergereiht, z. B. in **chronologischer Folge** (linearer Aufbau), stehen sie sich als **Gegensätze** gegenüber (antithetischer Aufbau) oder laufen die Teile auf eine **Forderung**, ein **Urteil** oder **Fazit** hinaus (argumentativer Aufbau)?

WISSEN Gedankenfiguren

- **Anrede:** Hinwendung des Erzählers an den Leser oder andere Personen
- **rhetorische Frage:** an den Leser gerichtete, scheinbare Frage, auf die keine Antwort erwartet wird
- **Antithese:** Gegenüberstellung gegensätzlicher Aussagen
- **Ironie:** Aussage, die eigentlich ihr Gegenteil meint

Prüfe, in welchem Verhältnis **Titel** und Text zueinander stehen. Weist der Titel auf wichtige Elemente des Inhalts wie Hauptpersonen („Der Bauer“), einen Ort („Heidelberg“) oder eine Zeit („Herbst“) hin? Wird das Thema oder der Anlass („Zum neuen Jahr“) angegeben? Achte darauf, dass Titel mitunter auch ironisch und irreführend sein können.

Motive und Stoffe

Prüfe, welche Motive oder Stoffe in dem Gedicht verwendet werden.

- Werden **Situationen** und **Vorgänge** geschildert (z. B. Wanderung, Liebesleid)?
- Wird in dem Gedicht von **Personen** gesprochen? Handelt es sich um anonyme Menschentypen (z. B. der Müller) oder um bekannte Personen (Stoffe) aus Mythologie, Geschichte usw. (z. B. Prometheus)?
- Beschreibe den **Ort**, von dem gesprochen wird (z. B. Wald, Meer, Großstadt).
- Spielt in dem Gedicht die **Zeit** eine Rolle? Steht ein geschichtlicher Zeitpunkt, eine Tages- oder Jahreszeit (Frühlingsanfang, Nacht, Weihnachten, Geburtstag) oder ein Lebensabschnitt (erste Liebe, Alter) im Mittelpunkt?

Sprecher und Adressat

Verdeutliche dir die Perspektive. Gibt es ein lyrisches Ich? Wie viele Sprecher sind es? Wird ein fiktives Du angesprochen?

Analysiere, um welchen Typ von Sprecher es sich handelt. Hat er Merkmale und Eigenschaften (Geschlecht, Alter, Beziehungen)? Aus welcher räumlichen Perspektive betrachtet er seinen Gegenstand (z. B. Ferne, Nähe)? Aus welcher zeitlichen Perspektive betrachtet er sein Thema (z. B. Erinnerung an die Vergangenheit)?

WISSEN Sprechertypen

- Das **lyrische Ich** erscheint in der ersten Person Singular („ich“). Es drückt seine Gedanken und Gefühle aus und ist typisch für die Erlebnislyrik.
- Wird als Sprecher eine **Figur** eingeführt, spricht man von **Rollengedicht**. Auch die Figur im Rollengedicht spricht in der ersten Person Singular. Vom lyrischen Ich unterscheidet sie sich dadurch, dass sie entweder namentlich genannt wird (häufig im Titel, z. B. Goethes „Prometheus“) oder in ihrer Rolle auftritt (etwa als Hirte).
- Der **verdeckte Sprecher** macht keine Aussage über sich selbst, nur über andere Lebewesen, Gegenstände, Sachverhalte und Vorgänge. Seine Aussagen wirken objektiv. Ein verdeckter Sprecher ist typisch für Dinggedichte, viele Balladen, Gedankenlyrik und konkrete Poesie.

AUFGABE 4 Analysiere den gedanklichen Aufbau, die Motive und die Sprechersituation in dem Gedicht „Die eine Klage“.

6

Sprachliche Gestaltungsmittel untersuchen

Satzbau und Versbau

Der Autor eines Gedichts präsentiert seine Aussagen in Sätzen und Verszeilen.

Untersuche das **Verhältnis von Satzbau und Versbau** und analysiere, welche Wirkung dadurch erzeugt wird.

WISSEN Verszeilen und Sätze

- **Zeilenstil:** Die Verszeilen stimmen mit dem Satzbau überein. Es entsteht ein gleichmäßiger Eindruck. Der Zeilenstil ist der Normalfall und muss nicht erläutert werden.
- **Zeilensprung (Enjambement):** Die Versgrenze zerschneidet eine Sinneinheit, indem sie zusammengehörende Satzteile trennt, z. B. Adjektiv und Substantiv oder Substantiv und nachfolgendes Prädikat. Hierdurch gerät der Lesefluss ins Stocken und die Wörter am Versende sowie am Versanfang werden hervorgehoben. Diese Wirkung wird gesteigert, wenn das Enjambement zwischen Strophen erfolgt (**Strophensprung**).
- **Hakenstil:** Die meisten oder alle Verszeilen einer Strophe enden mit einem Zeilensprung. Der gesamte Satzbau wird durch die Versgrenzen gestört. Dies macht einen unruhigen und disharmonischen Eindruck.

Achte auf ungewöhnliche **Satzstellungen**. Sie heben häufig bedeutende Wörter oder Aussagen hervor oder erzeugen Stimmungen.

WISSEN Ungewöhnliche Satzstellungen

- **Inversion:** Umkehrung der geläufigen Wortstellung im Satz (Der Blumen betörender Duft)
- **Ellipse:** Auslassen von Satzteilen, die leicht zu ergänzen sind (Was nun?)
- **Prolepsis:** Unterbrechung und Wiederaufnahme des Satzes mit einem Pronomen (Die Blumen, sie duften)

Untersuche den Text auf Stilmittel der **Wiederholung**. Sie verdeutlichen die innere Gliederung eines Gedichts, heben wesentliche Aussagen hervor, verstärken die Bildhaftigkeit, wecken Erwartungen oder brechen diese bewusst. Liste die Stilmittel nicht nur auf, sondern untersuche immer, inwiefern sie die Aussage unterstützen.

WISSEN Stilmittel der Wiederholung

- **Chiasmus:** Satzglieder werden spiegelbildlich angeordnet (Die Mühen der Gebirge liegen hinter uns / Vor uns liegen die Mühen der Ebenen, *Bertolt Brecht*).
- **Häufung:** Wörter, Satzteile oder Sätze, die Gleches aussagen, werden aneinandergereiht.
- **Klimax:** Aufzählung, bei der die Aussage von Ausdruck zu Ausdruck gesteigert wird (dann eine Fliege / vielleicht eine Maus / dann möglichst viele Menschen, *Erich Fried*)
- **Leitmotiv:** Textwiederholung, die sich durch das ganze Gedicht zieht.
- **Parallelismus:** Satzglieder werden in aufeinanderfolgenden Sätzen in der gleichen Reihenfolge angeordnet.
- **Pleonasmus:** unnötige Doppelung (weißer Schimmel)
- **Synonym:** sinnverwandte bis fast bedeutungsgleiche Wörter von unterschiedlicher etymologischer Herkunft (schauen – sehen – wahrnehmen – erkennen)
- **Tautologie:** Bezeichnung eines Begriffs durch gleichbedeutende Wörter (immer und ewig)
- **Textwiederholung:** Wiederholung von Einzelwörtern oder Wortgruppen

Wortwahl

Die Sprache von Gedichten weicht oft von der Normalsprache ab und verwendet ungewöhnliche Wörter oder eine ungewöhnliche Kombination von Wörtern. Das können besonders gehobene oder veraltete Ausdrücke sein, bildhafte Umschreibungen oder eine expressive und emotionale Sprache. Untersuche die Wortwahl des Gedichts und beachte dabei folgende Aspekte:

- **inhaltliche Aspekte**, d. h. bestimmte Bedeutungsfelder und ihre Beziehung zueinander
- **formale Aspekte**, d. h. das Vorkommen von Substantiven, Adjektiven und Verben:
Tauchen an bestimmten Stellen auffällig häufig Substantive, Adjektive oder Verben auf?
Sind sie in ihrer herkömmlichen Bedeutung verwendet oder sind sie verfremdet?
Gibt es neue Wortbildungen?
- **Wahl der Stilebene**, z. B. Umgangssprache, Dialekt, feierlicher Tonfall, dichterisch überhöhte Sprache, Fachsprache
- **Schlüsselwörter**
- **Stimmungen**, die durch die Wortwahl erzielt werden, z. B. düster, heiter, aggressiv
- **Bewegungen**, die durch Verben hervorgerufen werden, z. B. Dynamik, Aktivität, Starrheit
- **Qualität der Adjektive**, z. B. wertende oder beschreibende/neutrale Adjektive

Achte bei der Analyse der Wortwahl auch auf die **assoziativen Verknüpfungen sinntragender Wörter**. Viele Wörter sind zusätzlich zum klar definierten begrifflichen Inhalt [= Denotat] noch mit einem darüber hinausgehenden Vorstellungsgehalt [= Konnotat] verbunden [z. B. das Wort „Rose“ mit der Vorstellung „Schönheit“ und „Liebe“]. Welche der mehreren möglichen Vorstellungen aktiviert wird, legt der Textzusammenhang fest [vgl. die Farbe „Rot“ in einem Liebesgedicht bzw. in einem politischen Gedicht].

Sprachbilder

Sprachliche Bilder machen literarische Texte vieldeutig. Sie bringen etwas anderes zum Ausdruck als das, was sie normalerweise bezeichnen. Notiere oder unterstreiche die Sprachbilder in dem Gedicht. Achte besonders auf Sinnbilder wie Allegorien und Symbole. Sie dienen der Verbildlichung abstrakter Ideen und Begriffe.

Schau immer dann genauer hin, wenn Ausdrücke auf der wörtlichen Ebene keinen Sinn ergeben. Kläre die abweichende Bedeutung der Wörter im Textzusammenhang und deute sie im Bezug zu dessen Aussage. Achte auf Hinweise des Autors, wie bestimmte Sprachbilder zu verstehen sind. Häufig wird das Gemeinte im Titel genannt, manchmal am Anfang oder am Ende des Textes erläutert.

WISSEN Sprachbilder

- **Metapher**: Ein Wort wird in einer übertragenen Bedeutung verwendet (Tischbein).
- **Vergleich**: Zwei Gegenstände oder Bereiche werden miteinander verbunden, um etwas ihnen Gemeinsames auszudrücken (ein Mann wie ein Baum).
- **Chiffre (absolute Metapher)**: stark verschlüsselte, rätselhafte Bilder ohne erkennbaren Bezug zur Wirklichkeit. Sie entstehen, wenn der Dichter einem oder mehreren Wörtern willkürlich einen neuen Sinn gibt; sie können nur aus dem Textzusammenhang erschlossen werden (blaues Klavier, Else Lasker-Schüler).
- **Personifikation**: Vermenschlichung von Gegenständen, Naturerscheinungen oder Begriffen (Veilchen träumen schon, Eduard Mörike).
- **Synästhesie**: Koppelung von Eindrücken wesensverschiedener Sinne (süße Düfte).

AUFGABE 5 Analysiere die sprachliche Gestaltung des Gedichts „Die eine Klage“.

7

Gliederung und Verfassen deines Aufsatzes

Deine schriftliche Darstellung der Analyse und Interpretation des Gedichts enthält immer eine Einleitung mit den Grundinformationen, einen gegliederten Hauptteil mit den Analyseergebnissen und einen Schluss, der zusammenfasst und abrundet.

Einleitung

Nenne in der Einleitung die **Grundinformationen** zu dem Gedicht wie Autor, Titel, Entstehungszeit und Thema. Formuliere anschließend dein **Vorverständnis** des Gedichts. Dabei kannst du deinen Eindruck beim ersten Lesen schildern, Fragen oder Probleme beim Verständnis aufwerfen oder deine Deutungshypothese aufstellen (vgl. Schritt 2).

Hauptteil

- Gib zunächst einen Überblick über die **Makrostruktur** – die äußere Gliederung des Gedichts [Schriftbild, Versgruppen].
- Stelle deine Untersuchungsergebnisse zu **Rhythmus** und **Klangcharakter** dar.
- Bestimme, um welchen Typ von **Sprecher** es sich handelt, und gib den **Hauptinhalt** des Gedichts wieder.
- Analysiere nun die einzelnen **Versgruppen** [Strophen] detailliert. Bei einer aspektorientierten Aufgabenstellung kannst du nun auf die verschiedenen **Untersuchungsaspekte** eingehen.
- Achte bei deiner Darstellung darauf, Aussagen zu **Inhalt, Form, Stil und Bedeutung** **immer zueinander in Beziehung** zu setzen. Beschreibe nicht nur die Textmerkmale, sondern erläutere ihre Wirkung und Bedeutung für die inhaltliche Aussage des Gedichts.
- Begründe deine Deutungen, indem du sie aus der Beschreibung der Textelemente so herleitest, dass der Leser deine Interpretation nachvollziehen kann. Belege deine Deutungen mit aussagekräftigen **Zitaten** des Gedichts.

WISSEN Richtig zitieren

Zitate ermöglichen es, deine Deutungen nachzuprüfen. Wähle sie daher sorgfältig aus. Sie müssen

- als Beleg **zur Aussage passen**,
- exakt dem **Wortlaut des Textes** entsprechen,
- **grammatisch korrekt** mit deiner Aussage verknüpft werden,
- mit **doppelten Anführungszeichen** gekennzeichnet werden.
- Setze von dir vorgenommene Auslassungen in eckige Klammern und gib in runden Klammern nach dem Zitat die Fundstelle an [z. B. erste Strophe, Z. 6].

Schluss

Fasse deine Ergebnisse zusammen und formuliere eine **abschließende Deutung** des gesamten Gedichts. Vergleiche anschließend deine Untersuchungsergebnisse mit deinem Vorverständnis und deiner Deutungshypothese. Hat sich dein **Vorverständnis** geändert? Falls es in der Aufgabenstellung verlangt ist, ordne das Gedicht in seinen **historischen** und/oder **literaturgeschichtlichen Zusammenhang** ein.

AUFGABE 6 Formuliere eine schlüssige und gegliederte Analyse des Gedichts „Die eine Klage“ mit Einleitung, Hauptteil und Schluss.

DUDEN

MIT DEN TOPTHEMEN DER OBERSTUFE SICHER ZUM ABITUR!

Alle relevanten Deutschthemen in einem Band:

- Gedichtinterpretation
- Interpretation einer Dramenszene
- Interpretation eines epischen Textes
- Sachtextanalyse
- Textvergleich
- Texterörterung
- Freie Erörterung

Mit „Schritt für Schritt“-Anleitung für jedes Thema, zahlreichen Übungen und ausführlichem Lösungsteil.

Ideal für alle Grund- und Leistungskurse.
Geeignet für alle Bundesländer.

www.duden.de

ISBN 978-3-411-77000-7
9,99 € (D) · 10,30 € (A)



9 783411 770007